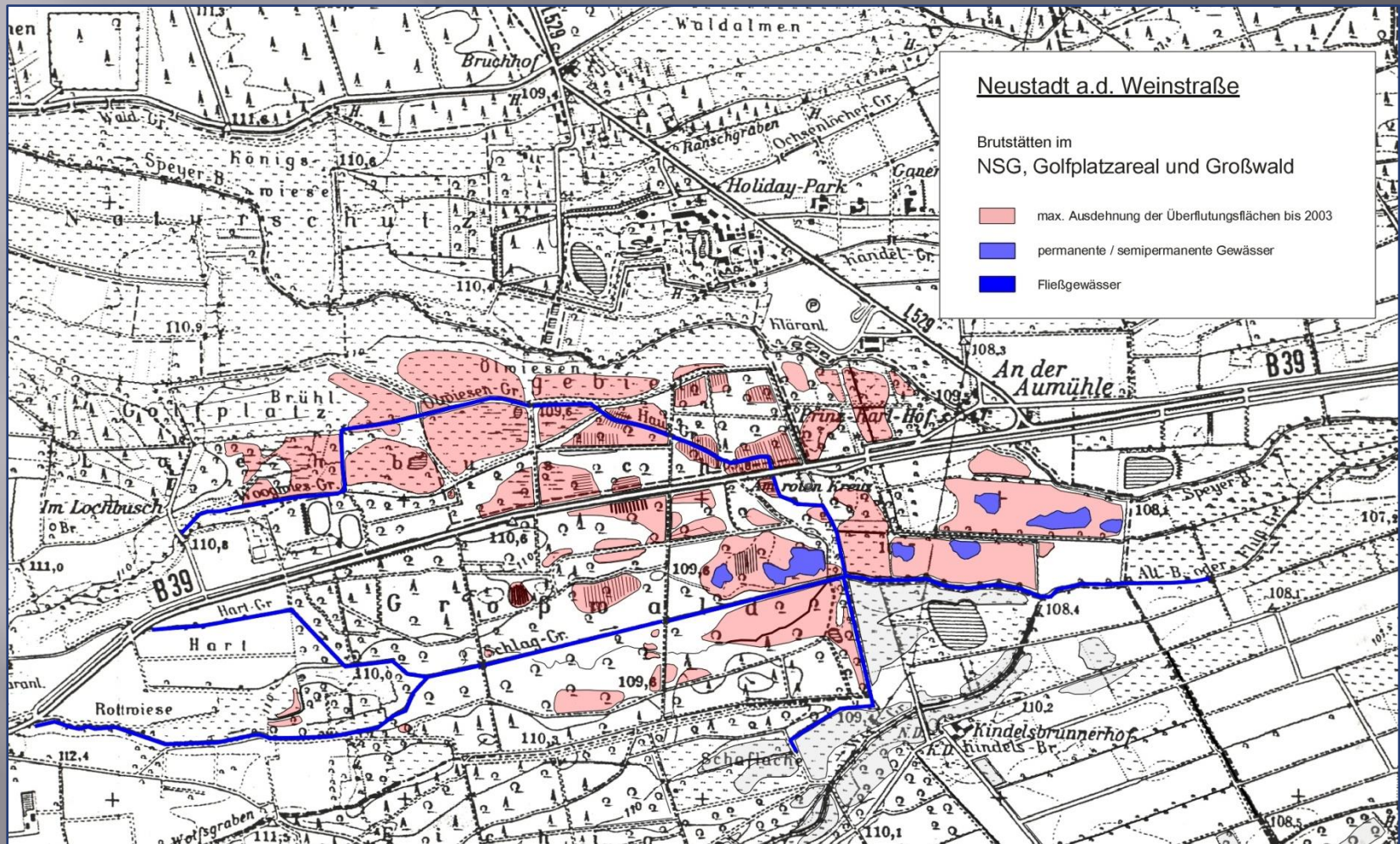
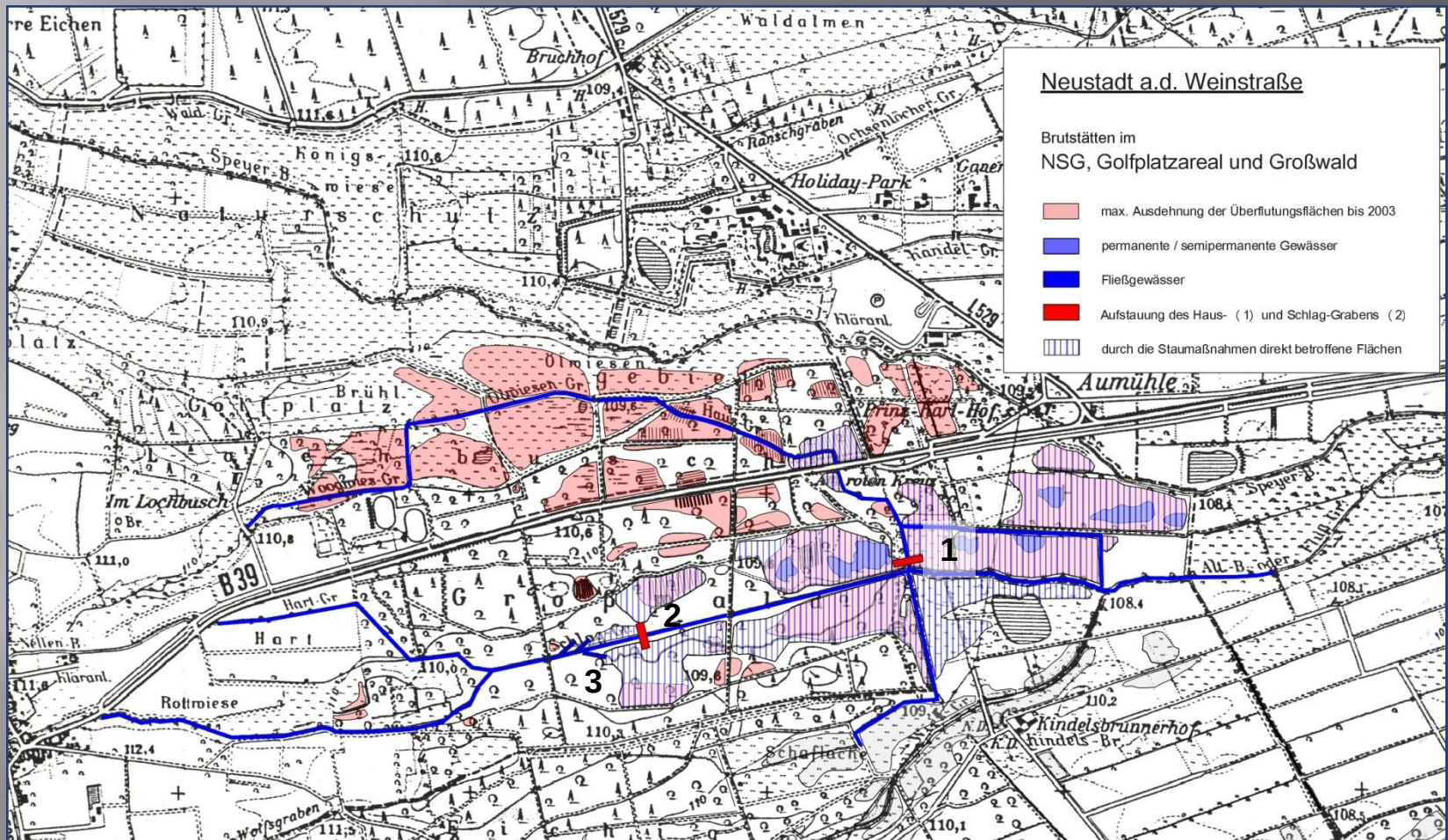


Stechmückenproblematik in Neustadt a.d. Weinstraße

SITUATION FRÜHJAHR 2010



Graph. 1: Brutstätten und Überflutungsflächen im NSG, Golfplatzareal und Großwald, Stand 2003. Im Bereich der Grabensysteme treten regelmäßig hohe Larvenzahlen auf, der Besatz schwankt hier zwischen 100 und 500 Larven pro Liter. In den übrigen Flächen ist der Besatz mit 10 bis 50 Larven pro Liter deutlich niedriger. Die frühen Arten *Ochlerotatus rusticus*, *Oc. cantans* und *Culiseta morsitans* schlüpfen bereits in den Wintermonaten. Bei erneuter Flutung der Brutstätten in der wärmeren Jahreszeit entwickeln sich meist größere Larvenpopulationen von *Aedes vexans*, *Ae. cinereus* und *Oc. sticticus* und bei längerer Wasserführung *Culex pipiens*, *Culiseta annulata* sowie Vertreter der Fiebertmücke *Anopheles* (*An. maculipennes*, *An. claviger*).



Graph. 2: Durch die Aufstauung des Haus-(1) und des Schlag-Grabens (2) kommt es auf den Wiesen südlich der Aumühle, im Großwald, hier z.T. über Stichgräben (3), im NSG beiderseits des Haus-Grabens und auf Gommersheimer Gemarkung nordwestlich des Kindelsbrunnerhofes zu erheblichen Überflutungen. In der Folge bilden sich mit steigendem Grundwasserniveau auch in weiter entfernt liegenden Brutstätten größere Stauwasserflächen. Für die Stechmückenentwicklung sind das ideale Voraussetzungen. Aufgrund der stärkeren Wasserführung werden auch höher gelegene Eihorizonte geflutet, was zu einem vermehrten Stechmückenaufkommen führt. Darüber hinaus begünstigt die regelmäßige Flutung bis dahin trockener Areale die Entstehung weiterer Eiablagegebiete. Eine weitere Folge der „wasserbaulichen Maßnahmen“ sind eine langanhaltende Wasserführung (ideal für jene Stechmücken, die stehende Gewässer für die Eiablage benötigen, wie die *Culex*-, *Culiseta*- und *Anopheles*-Arten) oder Mehrfachüberflutungen, was die Entwicklung der Wiesen- und Auwaldmücken begünstigt (z.B. *Aedes vexans*, *Ochlerotatus sticticus*, *Ae. cinereus*). Die Gesamtgröße der Überschwemmungsflächen beträgt in diesem Frühjahr ca. 100 ha.

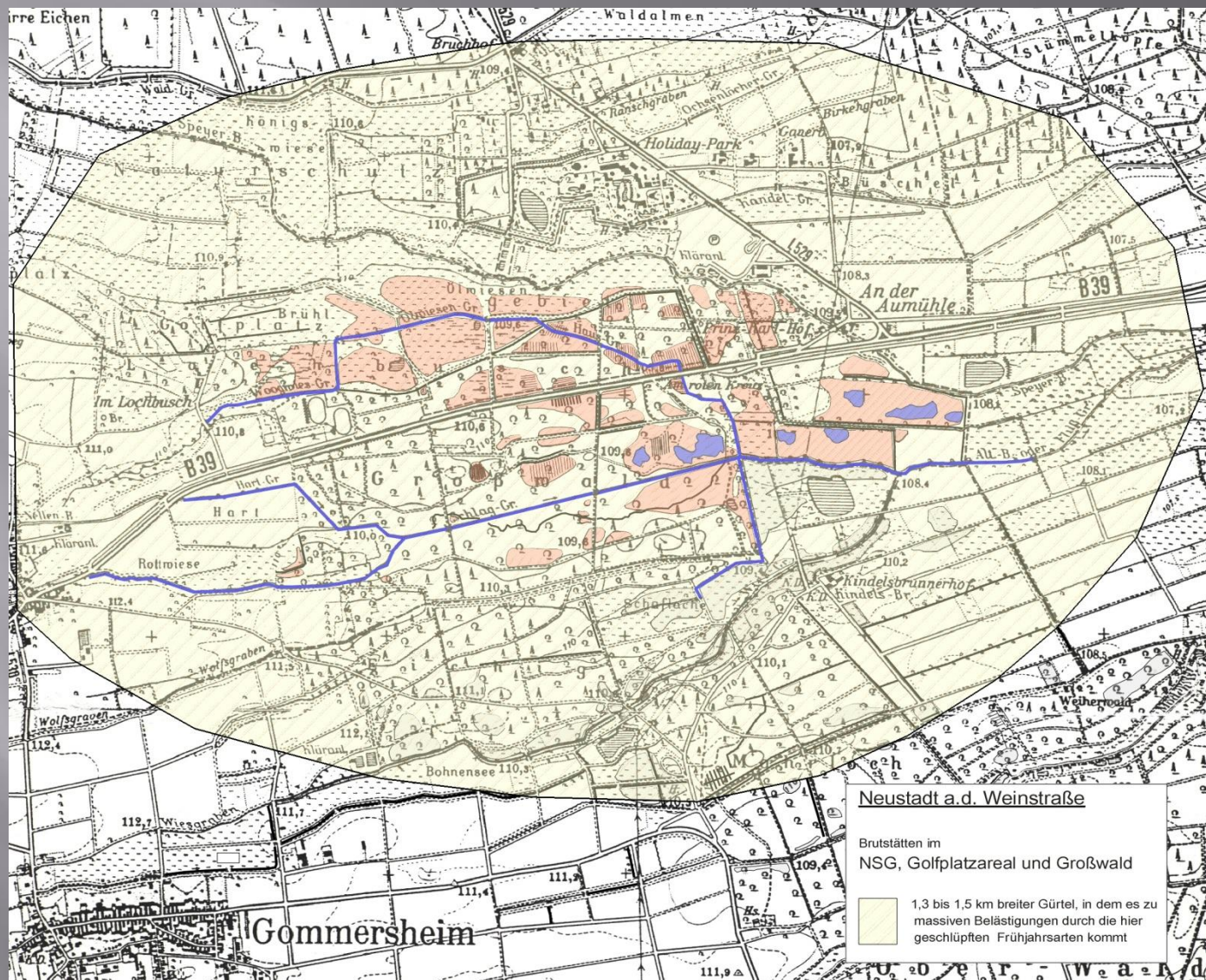




Abb. 1: Großwald, Aufstauung des Haus-Grabens an der Einmündung in den Schlag-Graben



Abb. 2: Großwald, Aufstauung des Schlag-Grabens



Abb. 3: Großwald. Über den angelegten Stichgraben flutet der Schlag-Graben die südlich gelegenen Waldabschnitte



Abb. 4: Großwald. Über den Stichgraben gefluteter Abschnitt im Süden, Blick Nord



Abb. 5: Großwald. Überspülter Weg nach Gommersheim, Fließrichtung nach links



Abb. 6: Großwald, großflächig überfluteter Abschnitt südlich des Schlag-Grabens an der Gemarkungsgrenze zu Gommersheim, Blick Südost



Abb. 7: Großwald, großflächig überfluteter Abschnitt nördlich des Schlag-Grabens an der Gemarkungsgrenze zu Gommersheim, Blick Nordost



Abb. 8: Großwald, Schlag-Graben mit südlich angrenzenden Überschwemmungsflächen



Abb. 9: Überschwemmungsflächen südlich der Aumühle, die Wiesen werden über den aufgestauten Haus-Graben und einen davon abzweigenden kleinen Sekundärgraben geflutet, Blick Ost



Abb. 10: Überschwemmungsflächen südlich der Aumühle, die Wiesen werden über den aufgestauten Haus-Graben und einen davon abzweigenden kleinen Sekundärgraben geflutet, Blick Südwest



Abb. 11: Überschwemmungsflächen südlich der Aumühle, Anfang Februar. Blick Nordost



Abb. 12: Vom Haus-Graben abzweigender Sekundärgraben mit angrenzenden Überschwemmungsflächen südlich der Aumühle, Blick West



Abb. 13: Großwald. Vollständig geflutetes Grabensystem, die Grabenränder sind ebenfalls überspült, Blick Süd



Abb. 14: Großwald. Vollständig geflutetes Grabensystem, Blick Südwest



Abb. 15: Überschwemmte Rottwiese westlich Großwald, im Hintergrund Geinsheim



Abb. 16: Großwald. Großflächig geflutete Senke südlich des Schlag-Grabens an der Gemarkungs-
grenze zu Gommersheim, Blick Nord



Abb. 17: Großwald. Geflutetes Grabensystem, westlich „Am roten Kreuz“, Blick Ost



Abb. 18: Großwald. Schöpfprobe aus dem oben gezeigten Grabensystem (Bild 17) mit weit >100 Larven pro Liter



Abb. 19: NSG. Großes über den Haus-Graben geflutetes Grabensystem nördlich der B39, Blick Südwest



Abb. 20: NSG. Geflutetes Grabensystem südlich des Haus-Grabens (rechter Bildrand), Blick West



Abb. 21: NSG. Großflächig geflutete Senke nördlich B39, Blick Süd



Abb. 22: Überschwemmungsflächen südlich des Golfplatzes, Blick West



Abb. 23: Überschwemmtes Wäldchen am südlichen Rand des Golfplatzes, Blick Süd



Abb. 24: Großflächig geflutetes Wald- und Schilfareal am südlichen Rand des Golfplatzes, Blick Südwest